

27. Von einem hilfreichen Zwerglein und seiner Traurigkeit.

Die Abenddämmerung brach herein. Auf dem Bauernhof Haswinkler begann der Feierabend. Die Arbeit in Feld und Hof ruhte. Der Bauer, seine Frau und seine Kinder, sowie die vielen Knechte und Mägde saßen an langen Tischen und ließen sich das Abendbrot gut schmecken. Nur Häschen, des Bauern Sohn, fehlte noch. Sein Vater hatte ihn nach dem Orte Heide geschickt; er sollte fragen, ob der Schmied den neuen Pflug bald fertig habe.

Schon wollte der Bauer ängstlich fragen, warum wohl der Junge so lange ausbleibe, als Häschen ins Zimmer hereingestürzt kam. Seine Wangen glühten, und sein Herz pochte gewaltig, so schnell war er den Haswinkler Berg hingelaufen. Und nun erzählte er, was ihm unterwegs begegnet war. „Als ich nach Hause ging,“ so begann er, „war ich gerade an die dicken Buchen gekommen, da hörte ich hinter mir ein feines Stimmchen meinen Namen rufen. Ich drehte mich um und sah ein buntes Vöglein, das war so groß wie ein Star. Es flog mir nach und sang deutlich die Worte:

„Sag, Häschen, wie bist du so frisch und so rot,

„Sag, Häschen, sag Riesel, dein Weibchen sei tot.“

Tiefe Stille herrschte in der großen Stube. Alle hörten gespannt auf die wunderbare Erzählung. Essen und Trinken hatten sie darüber vergessen. Als der Knabe aber die Worte des seltsamen Vogels berichtet, hörte man von einer unbefetzten Stelle des Tisches her ein Achzen und Stöhnen, wie wenn jemand sehr erschrocken wäre und schlimme Schmerzen zu leiden hätte. Aller Blicke richteten sich nach dieser Stelle, und siehe, ein niedliches Messerlein fiel auf den Tisch. Seine Klinge maß nur wenige Zoll. Das silberne Stielchen war mit Gold verziert. Alle staunten. Keiner wußte, woher das Messerlein gekommen war, keiner konnte sich erklären, wer den Schmerzenslaut ausgestoßen hatte. Der Bauer aber verwahrte sorgsam das Messerlein in einem Schrank und dachte: „Mit der Zeit wird es sich herausstellen, wem es gehört, und wer der wunderbare Vogel gewesen ist.“

Kaum waren acht Tage vergangen, da erschien auf dem Bauernhofe ein Zwerglein. Traurig schaute der kleine Mann